

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1934

60 (6.2.1934) Morgenausgabe

Die letzten Ereignisse in Tirol finden in Regierungskreisen stärkere Beachtung. Die radikalen Forderungen der Tiroler Heimwehren haben für die Regierung eine neue schwierige Lage geschaffen.

Von den Tiroler Heimwehren soll jedoch jetzt weiter verlangt worden sein, daß sämtliche Landesregierungen durch die hauptsächlich aus Heimwehrvertretern zusammengesetzten Landesräte...

Der Eindruck in Genf.

DNB Genf, 5. Febr. In Völkerbundskreisen bestreitet man nicht, daß der Beschluß des österreichischen Ministerrates einem neuen Ausweichen vor einer sofortigen Entscheidung gleichkommt.

In deutschfeindlichen Kreisen Genfs macht sich eine gewisse Beunruhigung darüber bemerkbar, daß der österreichische Minister für den Völkerbund nur ganz allgemein „ermächtigt“ hat...

Arbeiter und Rundfunk.

DNB Leipzig, 5. Febr. Am Montag sprach der Präsident der Reichsrundfunkkommission, Dr. Drexler-Andres, zu den Tausenden von Arbeitern des Leunawerkes in Merseburg während der Mittagspause über das Thema „Arbeiter und Rundfunk“.

Von begeisterten Zustimmung oft unterbrochen, legte Präsident Drexler-Andres seiner Rede den Gedanken zu Grunde, daß es Aufgabe des Rundfunks sei, die geistigen und starken Kräfte des Volkstums aufzurufen für die weltanschauliche Fundamentierung der sich aus dem Nationalsozialismus ergebenden künftigen Gestaltung der Volksgemeinschaft.

Im einzelnen führte er u. a. aus: Jede Epoche habe vermöge des menschlichen Genies immer auch die Mittel an der Hand, mit denen sie das Leben gestaltet. Ein Mittel der nationalsozialistischen Lebensgestaltung sei der Rundfunk. Erst dieses wundervolle Instrument habe dem Arbeiter den Führer innerlich nahe gebracht.

Die Reichstagsrede des Führers wird im Rundfunk wiederholt.

Die Reichstagsrede des Führers wird dem dringenden Wunsch der Hörer entsprechend vom Deutschlandsender am 9. Februar in der Zeit von 20.10-22.05 von Wachs wiederholt und vom Bayerischen Rundfunk übernommen.

Im Rahmen der Vorträge des „Reichsbundes für deutsche Sicherheit“ spricht am Dienstag zwischen 20.10 und 20.20 Uhr der Präsident des Reichsbundes, Major a. D. Welsch über das Thema: „Ein Jahr Kampf um Deutschlands Gleichberechtigung“.

Die Preisarbeiten des Journalistenwettbewerbs „Mit Hiltler in die Nacht“.

Wir veröffentlichen heute den dritten Artikel der im Deutschen Journalistenwettbewerb „Mit Hiltler in die Nacht“ vom Preisgericht ausgewählten Arbeiten. Der Abdruck erfolgt in beliebiger Reihenfolge ohne Kennzeichnung der erfolgten Prämierung.

Arbeit C.

Im Kleinkampf der Winterhilfe.

Neben der weltgeschichtlichen Tat der deutschen Führung vom 14. Oktober, der tühnen Forderung des Genf-Verfallers Lügengebewes, wirkte kein Gedanke, keine Handlung der wiedererstandenen nationalen Kraft des deutschen Volkes so überzeugend nach innen und nach außen wie das Riesenergebnis des Kampfes gegen Hunger und Kälte, das ausgelöst worden ist durch die einfache Willensleistung des Führers: „Niemand soll hungern und frieren!“

Deshalb hat ich einen aus der neuen Front dieses Wertes, mich bei seinem Wege als ehrenamtlicher Wohlfahrtsplaner und Helfer mitzunehmen. Ich traf ihn unverkennbar im Treppenhaus im Gespräch mit einer pudrigen altlichen Frau, rund heraus eine „alten Junger“.

Berufungsprozess Köchling. Ein meineidiger Zeuge?

§ Saarlouis, 5. Febr. Die Montagvormittags-Sitzung des Köchling-Prozesses war im wesentlichen ausgefüllt durch Aussagen von Zeugen, die von der Staatsanwaltschaft neu beantragt worden sind. Zu einer Sensation kam es bei der Vernehmung des Inspektors Linn von der Grube Kohlwald.

Berzögerte Landung der „Karlsruhe“.

DNB Apia (Samoa), 5. Febr. Kreuzer „Karlsruhe“ ist Sonntag vormittag hier eingetroffen, konnte aber wegen des hohen Seeganges den Hafen nicht anlaufen. Er wird bessere Witterungsverhältnisse abwarten und beabsichtigt, bis Mittwoch im hiesigen Hafen zu bleiben.

Verteidigung bei dieser Aussage. Er wurde dann durch eine Reihe von Zeugen in ganz auffälliger Weise widerlegt, so daß ihm die Rolle eines Richters, der Saarländer Dr. Metzger, jurist: „Für Sie ist die Sache sehr ernst! Ich bin überzeugt, daß Sie einen Meineid geleistet haben!“

Der Grubenangehörige Jennwein betandete in diesem Zusammenhang, daß sehr oft auf dem Büro von Linn Konferenzen mit französischen Vertretern und Schuldirektoren stattgefunden hätten und auch mit Mitgliedern des Elternrates der französischen Schule. Er, der Zeuge, habe selbst Bergleute zu Linn bestellen müssen.

Unruhiges Paris.

Vor Verhängung des Ausnahmezustandes? / Heute Regierungserklärung Daladiers.

Paris, 5. Februar. Ministerpräsident Daladier ist mit der Ausarbeitung der Regierungserklärung beschäftigt, die er am Dienstag dem Ministerrat vorlegen will. Sie wird kurz sein und folgende Punkte behandeln: Aufrechterhaltung der Ordnung und der republikanischen Freiheiten, völlige Aufklärung des Stavisky-Standals, Verabschiedung des Haushaltsplanes vor dem 31. März und Richtlinien für die gesamte Politik.

Die Lawinenstürze in den Apenninen.

DNB Rom, 5. Febr. Bei dem schweren Lawinenunglück in den Apenninen sind nach den neuesten Meldungen acht Tote zu beklagen. Mehrere Personen wurden verletzt geborgen. Auch aus anderen Teilen der Apenninen werden Lawinenunglücke und Erdstöße gemeldet. Am schwersten scheint ein weiteres Lawinenunglück in Rubbiano gewesen zu sein. Von dort werden ebenfalls Tote und Verwundete gemeldet.

Nach dem Zeugen Jennwein gibt der ehemalige Grubeninspektor Kaas eine eingehende Schilderung, wie er im Jahre 1931 verschiedentlich von Linn zu den Eltern der Kinder herumgeschickt worden sei, um festzustellen, ob sie ihre Kinder in die Domanierschule schicken wollten. Auf Grund ihrer Weigerung seien verschiedene Bergleute entlassen worden, u. a. der am Samstag vernommene Kimmel. Interessant ist die Befundung von Kaas, daß auch auf seinen eigenen Sohn ein Druck ausgeübt worden ist, in der französischen Schule Unterricht zu erteilen.

Nach dieser Aussage trat die Mittagspause ein. In der Nachmittagssitzung wurde die Zeugenvernehmung fortgesetzt, ohne daß sich ein wesentlich anderes Bild ergab. Rechtsanwalt Lepp, der Vertreter der Reklamation, gab eine Erklärung der Bergwerksdirektion ab, in der zugegeben wird, daß einzelne übereifrige Beamte über ihre Befugnisse hinausgegangen seien, daraus auf einen unzulässigen Druck schließen zu dürfen.

Um 19 Uhr wurde die Verhandlung auf Mittwoch vertagt. Es ist nicht wahrscheinlich, daß das Urteil bereits am Mittwoch verkündet wird.

Einführung einer Arbeitslosensteuer in USA.

Washington, 5. Febr. Im Kongress wurde heute von demokratischen Abgeordneten ein Gesetzesentwurf eingebracht, der die Einführung einer Lohn- und Gehaltssteuer für Arbeitslose vorsieht. Dieser Gesetzesentwurf ist als erster Schritt zur Einführung einer allgemeinen Arbeitslosenversicherung in den Vereinigten Staaten gedacht. Der Gesetzesentwurf sieht eine Lohnsteuer für sämtliche Arbeitnehmer vor; ausgenommen sind besonders niedrige Einkommen und einige Berufe wie landwirtschaftliche Angestellte, Hausangestellte und Angestellte in Krankenhäusern.

Schiffe auf das deutsche Konsulat in Malaga.

DNB Paris, 5. Febr. Savaas meldet aus Malaga: Versaunene Nacht haben fünf Personen auf zwei Carabinieri Schiffe abgegeben, die vor dem Gebäude des deutschen Konsulats in Malaga lagen. Beide wurden verletzt, einer von ihnen schwer. Die Angreifer flüchteten. Man nimmt an, daß sie im Konsulat einbrechen wollten.

Tages-Anzeiger.

- Staatstheater: Die Bodeme, 20-22.15 Uhr. Colosseum: Internationale Ringkämpfe, 20.30 Uhr. Lustspieltheater: Heiden-Randviele: Das Vieh vom Gluck, 4. 6.15, 8.30 Uhr. Gloria-Palast: Die Sonne geht auf, 4. 6.15, 8.30 Uhr. Balala-Spieltheater: Meine Lippen lügen nicht, 4. 6.15, 8.30 Uhr. Bad. Stadtspiele - Konzerthaus: Deibschmelter Uwe Karsten, 17 und 20.30 Uhr. Hammer-Theater: Andreas Hofer, 3. 5. 7. 8.45 Uhr. Schauspiel: Heimat am Rhein, 4. 6.15, 8.30 Uhr. Berlin-S-Bahn: Berliner Schachklub, 19.15 Uhr. Sonstige Veranstaltungen: Kasse Quartett: Kinder-Paradise, 16 Uhr: Bunt-Abend, 20.30 Uhr. Kasse Deon: Schindlers Tanzabend. Kasse-Kabarett Kolond: Attraktions-Programm. Weinhaus Faust: 1. Spanischer Abend.

effige Sache ausliegen. Die Mutter entschuldigte: „Sie kennen noch keine Schokolade! Ist doch was Gutes, Marta! Sieh einmal, wie mir das gut schmeckt.“ Das Mädchen aber schüttelte mit dem Kopf. „Wirt schon Schokolade essen lernen, Kleine. Unbesorgt!“, lacht mein Begleiter. Aber ist es nicht herzerreißend, daß ... Doch, was gibts hier noch zu sagen. Was man hier sieht, sagt doch alles! Schriebe ich über diese Ereignisse weniger Stunden an der Seite unseres Mannes ein Buch, ihr würdet es mit Tränen der Trauer und Tränen der Freude von der ersten bis zur letzten Zeile lesen, auch wenn es mir nur schlecht geriete. Aber warum nur darüber schreiben. Was soll ich tun? fragte ich den Soldaten der neuen Front. Er lächelte ein wenig spöttisch: „Lautstehst ein wenig treppauf, treppab! Wir sind schon jetzt eine runde Million! Es gibt noch viel zu tun für die weniger glücklichen Volksgenossen!“

Uraufführung in Baden-Baden.

„Schiffbruch auf Tutaipai“, Robinsonade von Heinrich Hild. Ein Schiffbruch spült einige Ueberlebende im Weltmeer zwischen zwei Erdteilen ans Land, auf eine einsame, namenlose Insel, die nachher von ihren unheimlichen Anwohnern „Tutaipai“ getauft wird. In weiser Voraussicht, daß sich nur bei richtiger Personenzusammenstellung eine lustige Robinsonade ergeben kann, läßt das widrige Schicksal ausgerechnet nur einen Professor, eine Baronin, eine Studentin, einen Abiturienten, eine Jose und einen Matrosen übrig. Der Schwanz kann beginnen. Den Landratten ersticht in dem brauen Matrosen Thom's der gegebene Organisator ihres neuen Lebens, das sich selbstverständlich in mehr oder weniger formidablen Zwangslagen bewegt, von denen zunächst die Spannung kritisiert wird. Allmählich ipst sich die Lage zu der längst fälligen Frage zu, in welcher Zusammenstellung wohl die unheimlichen Einsiedler sich zu freiwilligen Zweifelderpaares zusammenschließen. Aber auch das gelingt zum guten Ende, und der Rettung vor dem Schiffbruch wird die Rettung in das Eheglück hinzugefügt. Zurück bleibt lediglich der schon einige Jahre vorher getrandte Herr Raubhaus, den Europa nicht mehr losen kann und der sich von den schließlich heimkehrenden die Studentin zurückbehält. Die eigentliche Hauptperson des Stückes ist der Matrose Thom's, ein guter, biederer Junge, der eigentliche Stifter des Schiffbruchsglücks, mit dem versehen die Gesellschaft zu Brautpaaren geordnet, von bannen zieht.

Diese „Robinsonade“ erhebt, wie ihr Autor in einem Vorbericht ausführt, nicht den Anspruch, mehr zu sein als eine lässige Unterhaltung. Die städtischen Schaulustler brachten die Uraufführung unter der Regie von Karl Külller mit hübschem Szenenbild. Otto Michael Bruckner spielte den lässlichen Matrosen überaus sympatisch, Else von Hagen war die reizvolle Baronin und Alfred Hummel der Professor, sie alle trugen ebenso wie Käthe Wehner als Studentin, Rita Berg als Jose und Kunibert Genjchen als Abiturient zum Gelingen bei. Die Rolle des Herrn Raubhaus erschien einer totalen Anspannung zuliebe offenbar in nicht ganz überzeugender Auffassung. Das Stück hatte einen freundlichen Erfolg zu verzeichnen.

Armen muß man die Winterhilfsspende regelrecht aufdrängen!

Es sind in Ehren grau und arbeitsuntüchtig gewordene, hilfsbedürftige Volksgenossen, immer noch eisern gewillt, sich mit buchstäblich nichts in der Hand selbst zu helfen. Und gerade diese sollen prüfen, daß sie nicht verlassen sind.

Dann ging ich mit ihm ein paar Häuser durch. Sah und hörte. Sah ein Elend und einen Jammer, der auch euch das kalte Grauen vom Scheitel bis zur Fußsohle jagte, wenn ihr ihnen Auge in Auge gegenübersehen würdet. Sah aber und kann aufrichtig sprechen auch von der neuen Zukunft, die ihre ersten zartartigen Keime durch den Schmutz der Vergangenheit in das Licht des neuen Tages hineintradte. Da war ein düsterer Hintereingang. Treppen, Wände vernachlässigt, verschmudgt, vergammelt, wie zerfressen und zernagt von den Sorgen, die sich hier heraufschleppen und keinen Ausweg wissen, sozulagen die Wände vor Verzweiflung hinartrieden. Eine Tür ging auf und ein Mann trat vor: „Zu mir? Kommen Sie herein! Brauchen keine Angst zu haben vor „Mief“. Ist gelüftet. Wir können ja heizen. Zum erstenmal seit dreieinhalb Jahren. Der erste Zentner Kohlen ist da. Und alle haben wir Waughweh gehabt von dem Kartoffelpuffer. Ladungsweise kam er aus der Küche. Das, das ist wirkliche Hilfe, hätte ich nicht mehr für möglich gehalten!“

Und dann kam etwas Herzerreißendes. Eine Treppe höher wurde bei einer jungen Mutter, Witwe, unterernährt, mit hohlen Wangen, heißen, verzweifelten Augen ein Antrag nachgeprüft. Mein Begleiter gab der Frau keine Frühstückstulle. Und das Kind, ein zweijähriges liebes kleines Mädchen mit anlagenden und tief ins Herz blühenden, sehr traurigen Kinder-Augen belam ein Stückchen Schokolade. Die Kleine bis hinein, faute, lutschte und - ipie den Brei wieder aus, rieb erregt darauf mit den Füßchen herum, als wollte es eine

Länder und Reich.

Staatssekretär Pfundner über die Hoheitsrechte der Länder.

In einem erläuternden Artikel zum Gesetz über den Neuaufbau des Deutschen Reiches äußert sich der Staatssekretär im Reichsinnenministerium, Dr. Pfundner, auch über die Hoheitsrechte der Länder, die nach dem Gesetz befallig auf das Reich übergehen. Unter den „Hoheitsrechten“ der Länder verstand man, so führt Staatssekretär Pfundner aus, außer der Verwaltung (einschließlich Finanz) Hoheit und der Gebietshoheit vor allem das Recht zur Gesetzgebung und die Rechtspflege einschließlich des Gnadenrechts. Der Fortfall der „Verwaltungs- und Gebietshoheit“ zum Beispiel soll für die derzeitige Zuständigkeitsverteilung zwischen dem Reich und den Ländern auf dem Gebiete der Verwaltung zunächst noch keinen unmittelbaren Einfluß haben. Wohl aber ist der Gegensatz zwischen Reichsverwaltung und Landesverwaltung beibehalten. Beiden liegt die einheitliche Staatsgewalt des Reiches zugrunde, wobei die Form der Verwaltung — Reichsverwaltung, Landesverwaltung, Selbstverwaltung — nur durch Zweckmäßigkeitsgründe bestimmt wird. Die Landesverwaltung ist lediglich eine Erscheinungsform der Reichsverwaltung. Die Zuständigkeitsverteilung zwischen dem Reich und den Ländern auf dem Gebiete der Gesetzgebung wie der Verwaltung ist kein Verfassungsproblem mehr, sondern eine reine Organisationsfrage.

Das Gesetzgebungsrecht der Länder ist auf das Reich übergegangen. Die Reichsregierung kann die Ausübung dieses Rechtes mit oder ohne Vorbehalt den Landesregierungen übertragen, die dann im Auftrag und im Namen des Reichs tätig werden. Das Beamtenernennungsrecht ist als Ausfluß der auf das Reich übergegangenen Hoheitsgewalt auf das Reich übergegangen. Die Beamten der Länder bleiben zwar Landesbeamte, werden aber im Zusammenhang mit der grundlegenden Neuordnung des Verhältnisses der Länder zum Reich und mit dem Uebergang der Hoheitsrechte der Länder auf das Reich mittelbare Reichsbeamte. Die Beamtenernennung erfolgt im Namen des Reichs; sie steht dem Reichspräsidenten zu, der dieses Ernennungsrecht etwa auf die Reichspräsidenten übertragen könnte.

Auch eine „Gebietshoheit“ der Länder besteht nicht mehr; sie war, nachdem die Unterschiede zwischen „verfassungsändernder“ und „einfacher“ Gesetzgebung durch das Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933 weitgehend beseitigt waren, bereits gegenstandslos geworden. Ueber die Gebietsgliederung innerhalb des Reichs bestimmt nun allein das Reich. Das Recht der Länder zur Gesetzgebung und zum Erlaß von Verordnungen leitet sich nunmehr ausschließlich von der Reichsgewalt ab.

Die Rechtspflege erfolgt nach wie vor durch die Gerichte der Länder. Recht wird aber nicht mehr gesprochen im Namen des Landes nicht mehr im Namen des preussischen oder bayerischen oder mecklenburgischen Volkes, sondern im Namen des deutschen Volkes, d. h. wenn die Urteile, wie bisher, „im Namen des Volkes“ verhängt werden, so ist darunter das deutsche Volk zu verstehen. Das Gerichtswesen als Landeseinrichtung wird hierdurch nicht berührt.

Wenn sonst die Bedeutung der Bestimmung von Uebergang der Hoheitsrechte der Länder auf das Reich im allgemeinen nicht darin liegt, daß für die notwendigen Maßnahmen der Reichsreform ver-

waltungs- und verfassungsrechtlicher Art zunächst die Voraussetzungen geschaffen werden, so ist eine unmittelbare Folge der Neuordnung z. B. der Fortfall der aktiven und passiven Geschäftsfähigkeit der Länder.

Weiter geht Dr. Pfundner auf die Ermächtigung an die Reichsregierung ein, neues Verfassungsrecht zu legen. Durch die allgemeine Formulierung solle zum Ausdruck kommen, daß auch Verwaltungsnormen und Maßnahmen jeder Art, die in der Richtung auf die verfassungsrechtliche Neuordnung liegen, unbeschränkt zulässig sind. Von großer Bedeutung sei dabei die Beauftragung des Reichsministers des Innern mit der Durchführung des Gesetzes. Es werde sich hierbei nicht nur darum handeln, das Verhältnis zwischen der Reichsregierung und den ihr unterstehenden Landesregierungen näher zu ordnen und die sich aus dem Uebergang der Hoheitsrechte der Länder auf das Reich ergebenden Zweifelsfragen zu regeln, sondern es würden auch in der einheitlichen Vorbereitung der Reformen auf verfassungs- und verwaltungsrechtlichem Gebiet dem Reichsminister des Innern besonders wichtige und umfassende Aufgaben erwachsen.

Rückschau aus der Melanchthonstadt.

Politisches und kulturelles Tagesgesehen.

n. Bretten, 2. Februar.

Schon der erste Februartag hat mehr Schnee gebracht als wir erfahrungsgemäß, gemessen an den letzten Jahren, erwarten durften. Lange schon lag alles in der Natur ruhig, gleichsam ergebend harrend, daß es einsehne. Kältere Nächte gingen voran mit selbstem Erwachen: Bäume und Dächer standen in weißem Reife, in weissen Punkten brennend und glitzernd. Nun zeigt der Februar, daß der Winter trotz längerer Tage noch nicht vorüber ist.

Aber blicken wir erst zurück was der Januar brachte. Bilanzen im Leben der Gemeinde wie in demjenigen jedes Einzelnen. Und vorhauende Ermäßigungen, Planungen wie die eines Arbeitstages bis ins einzelne durchdracht.

Zunächst war es nötig, einmal zu erfahren, wie eines der bedeutendsten Gesetze des Dritten Reiches, nämlich das Erbhöfengesetz in unserem Amtsbezirk sich auswirkt. Bekanntlich liegt die obere Grenze der Erbhöfe bei 125 Hektar, einer Größe, wie sie bei uns praktisch nicht allzuoft vorkommen mag. Die untere Grenze liegt etwa bei 5 Hektar (sofern es sich um sehr gute Böden handelt, Red.). Unter diesen Gesichtspunkten hat der Amtsbezirk Bretten mit einer Gesamtzahl von etwa 460 Erbhöfen zu rechnen. Die Gesamtfläche dieser Erbhöfe umfaßt rund 4000 Hektar, bei einer gesamten landwirtschaftlichen Fläche von 20161 Hektar. Sehr wahrscheinlich werden Umgruppierungen und Verschiebungen der

Die Tabakanbaufläche für das Anbaujahr 1934

Die Bestrebungen, den inländischen Tabakbau insbesondere nach der Güte hin zu verbessern und zu heben, waren im Jahre 1933 von fortschreitendem Erfolg begleitet, so daß die Wünsche der Anbauer nach härterer Vergütung der Anbaufläche verständlich sind. Nationalwirtschaftliche Gründe sowie landwirtschaftliche, betriebs- und arbeitswirtschaftliche Gesichtspunkte würden ebenfalls dafür sprechen. Auf der anderen Seite macht es aber die unsichere Absatzlage notwendig, die Ausdehnung der Anbaufläche in engen Grenzen zu halten. Nach Vorschlägen des Reichsministers des Innern und auf Grund eingehender Prüfung der Sachlage ist deshalb vom Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen für das Jahr 1934 eine geringe Erhöhung der Anbaufläche um insgesamt annähernd 3 Prozent festgesetzt worden.

Die zusätzliche Anbaufläche soll, selbstverständlich unter Wahrung der Qualitätserfordernisse, dazu dienen, die aus den bisherigen Flächenfestsetzungen noch herrührenden Härten auszugleichen und geeigneten Jungbauern Gelegenheit geben, sich dem Tabakbau zu widmen. Die Verteilung dieser Erhöhungen soll von den Landesregierungen nicht schematisch vorgenommen werden, sondern unter Berücksichtigung der genannten Gesichtspunkte.

Bestverhältnisse weitere Erbhöfe begründen und in diese Zahl einreihen.

Von den Bilanzen anderer Art, wie sie uns der Jahreswechsel brachte, dürften jene über die geleistete Arbeit innerhalb des Arbeitsbeschaffungsprogrammes von Interesse sein, aber auch solche statistischer Art wie über den Altersaufbau der Bevölkerung u. a. m. So haben wir z. B. 39 Mitbürger und Mitbürgerinnen, die im Jahre 1934 das 80. Lebensjahr erreichen. Einer der verdientesten Männer unserer Stadt, Herr Theodor Parsch, konnte bereits am 9. Januar, hochgefeiert und weit über Bretten's Grenzen hinaus bekannt und beliebt, seinen 80. Geburtstag feiern.

Die Stadtgemeinde wendet für die bereits begonnene Kanalisation 150 000 Reichsmark auf. Für die rund 12 000 Tagewerke umfassende Arbeit fließen 131 000 Reichsmark aus dem Arbeitsbeschaffungsfonds zu.

Die Verlegung und Verbreiterung des Saalbachbettes, die bereits in Angriff genommen ist, benötigt einen Kostenaufwand von 38 600 Reichsmark mit 8250 Tagewerken.

An der öffentlichen Reichsgründungsfeier beteiligten sich Vereine und Einwohnervereine außerordentlich zahlreich. Der Sinn aller gesanglichen, rezitatorischen und rednerischen Darbietungen lag in der tiefgeföhlten Notwendigkeit, daß mit einer strengen Bindung an das historische Wertvolle und Ueberlieferbare, und für das Neue eine Freiheit weiten Raumes. Wir brauchten Tradition, die innerlich wirkt ohne nach außen Fessel zu werden. Zu diesem Sinne bestimmte sich auch der bedeutungsvolle 30. Januar, in unserer Stadt feierlich begangen.

Im Rahmen der volksmisionarischen Arbeit wurde innerhalb der Evangelischen Kirchengemeinde die kirchliche Jugendarbeit besprochen. Ein Lichtbildvortrag aus der Heidenmission unterrichtete von schwerer missionarischer Arbeit. Leider waren die begleitenden Ausführungen nicht vom reinen Geiste etwa Albert Schweiters getragen und mischten unklare Ausführungen über Art- und Neubeitendum ein.

In emsiger Arbeit vollendet die hiesige Segelfliegergruppe zwei Segelflugzeuge. Mit gespannter Aufmerksamkeit werden die einzelnen Etappen der Fertigung verfolgt, denn das wirkliche Fliegen ist für viele kaum zu ermarren.

Die NS-Frauenvereine veranstalteten ein wohlgeordnetes Beisammensein mit Verlosungen. Der Verein für das Auslandsdeutschtum wird demnächst seinen alljährlichen Werbetag mit reichhaltigem Programm durchführen.

Die Rhein-Main-Volkshöhe beginnt mit ihrer Arbeit auch in Bretten, und zwar mit dem Lustspiel „Die Mehlsuppe“. Wir wünschen diesem Unternehmen mehr Erfolg als bisweilen derartige Theatergruppen hier hatten. Die Begründung einer Theatergemeinde hilft vielleicht einen ständigen Fundus zur Weiterarbeit zu schaffen.

Etwa 40 Erbhöfe in einer Gemeinde.

Martinshöhe, 4. Febr. Nach den bisherigen amtlichen Feststellungen des Bürgermeisters werden in der hiesigen Gemeinde voraussichtlich 35 bis 40 Bauernhöfe unter das Erbhöfengesetz fallen. Die hohe Zahl dürfte wohl darauf zurückzuführen sein, daß entsprechend den geschichtlichen Ueberlieferungen die Siedler Bauern in unserer Gemeinde die dem Gesetz zugrundeliegenden Gedanken vielfach seit Alters her gepflegt haben.

Weitere Bauernschulungskurse in Baden.

Die Landesbauernschaft Baden hält vom 8. bis mit 10. Februar 1934 weitere Bauernschulungskurse ab, bei denen außer dem Landesbauernführer L. Huber-Bach, M. d. R., und dem Landesobmann Engler-Häfelin, sämtliche Leiter der 4 Hauptabteilungen der Landesbauernschaft, sowie der Schulungsleiter Kaiser sprechen werden.

Kurse finden statt jeweils um 9 Uhr vormittags, und zwar am: 8. Februar 1934 Müllheim in der Festhalle; Krohlingen im „Ochsen“; 9. Februar 1934 Emmendingen im „Löwen“; Waldkirch im „Hirschen“; 10. Februar 1934 Dinglingen in der „Guten Quelle“.

Durch Redneraustausch werden jeweils die Parallelveranstaltungen in Krohlingen und Waldkirch ermöglicht.

Keine Reichszuschüsse für Umbauten

gewerblicher und landwirtschaftlicher Gebäude.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Die 50prozentigen Reichszuschüsse für die Teilung von Wohnungen und den Umbau sonstiger Räume zu Wohnungen mit dem Höchstbetrage von 1000 Mark werden im Gegensatz zu den 20prozentigen Zuschüssen für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an Gebäuden befallig nur für die Schaffung von Wohnungen oder von Teilen einer Wohnung gegeben. Die Frage, ob diese Umbauzuschüsse auch für Bauarbeiten zur Erweiterung gewerblicher Gebäude, insbesondere zur Erweiterung landwirtschaftlicher Wirtschaftsgebäude gegeben werden sollen, haben die beteiligten Reichsressorts erümt und eingehend geprüft, jedoch verneint.

Nach Auffassung des Reichswirtschaftsministers ist die Kapazität der deutschen Wirtschaft im Ganzen gesehen immer noch nur zu einem Bruchteil ausgenutzt. Selbst bei einer sehr weitgehenden wirtschaftlichen Belebung kann ein Bedürfnis für die Erweiterung gewerblicher Betriebe kaum angenommen werden, so daß Fabrikvergrößerungen usw. sich mutmaßlich häufig als Fehlinvestitionen darstellen. Der Reichsarbeitsminister weist darauf hin, daß die Zukunftsmittel außerordentlich stark in Anspruch genommen worden sind, und daß noch mit einem weiteren starken Eingang von Anträgen in der nächsten Zeit zu rechnen ist. Bei einer Ausdehnung der Zuschußgewährung auf Erweiterungen gewerblicher Betriebe oder landwirtschaftlicher Wirtschaftsgebäude würde zahlreichen anderen Anträgen nicht mehr entsprochen werden können. Die Ausdehnung auch auf gewerbliche und landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude würde dazu führen, daß in Erwartung eines Reichszuschusses Arbeiten unterlassen werden, die sonst ausgeführt würden, eine Folge, die unbedingt vermieden werden muß.

Aus diesen Gründen halten die Reichsressorts daran fest, daß Umbauzuschüsse zur Erweiterung gewerblicher Gebäude und landwirtschaftlicher Wirtschaftsgebäude nicht gegeben werden. Der Minister des Innern hat die Bemittlungsbehörden demzufolge zur Beachtung dieser Gesichtspunkte bei der Berücksichtigung von Zuschußanträgen angewiesen.

Die Versicherungsanstalt für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte.

Durch eine Verordnung des Ministers des Innern erhält der § 48 des Versicherungsgesetzes für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte folgende Fassung:

1. Die Versicherungsanstalt für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte ist ein Körperverhältnis des öffentlichen Rechts; sie verwaltet sich selbst und steht unter Staatsaufsicht.

2. Sie kann wie eine Gemeinde Satzungen erlassen; sie bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Genehmigung des Ministers des Innern.

3. Die Aufgaben der Versicherungsanstalt werden durch den Verwaltungsrat, durch dessen Vorsitzenden und den Direktor besorgt.

Der § 44 wird wie folgt geändert: Der Verwaltungsrat besteht aus dem Vorsitzenden und mindestens sechs weiteren Mitgliedern. Sie werden vom Minister des Innern auf die Dauer von sechs Jahren berufen. Die Berufung kann jederzeit widerrufen werden. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind ehrenamtlich tätig; sie haben lediglich Einspruch auf Erlass von Ausgaben und Reisekosten. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates leitet und überwacht die Geschäftsführung der Anstalt. In Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung soll er sich mit dem Verwaltungsrat beraten.

Nach dem neuen § 45 bedarf die Anstellung des Direktors und seines Stellvertreters der Bestätigung durch den Minister des Innern.

Von der Bleig.

Mit Zustimmung des Reichsverkehrsministers hat das badische Staatsministerium genehmigt, daß die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft in Berlin, die mit Kaufvertrag vom 22. Dezember 1931 die bisher von der Badischen Lokalbahnbahnen A.G. in Karlsruhe betriebenen Bahnen erworben hat, diese Bahnen unter den für sie geltenden Konzessionsbedingungen weiterbetreibt. Diese Genehmigung bezieht sich auf folgenden Bahnen: Albtalbahn, Bühleralbahn, Nebenbahn Bruchsal-Hilsbach-Renzingen, Nebenbahn Wiesloch-Neckesheim-Waldangelloch, Nebenbahn Redarbischofsheim-Hüfenshardt.

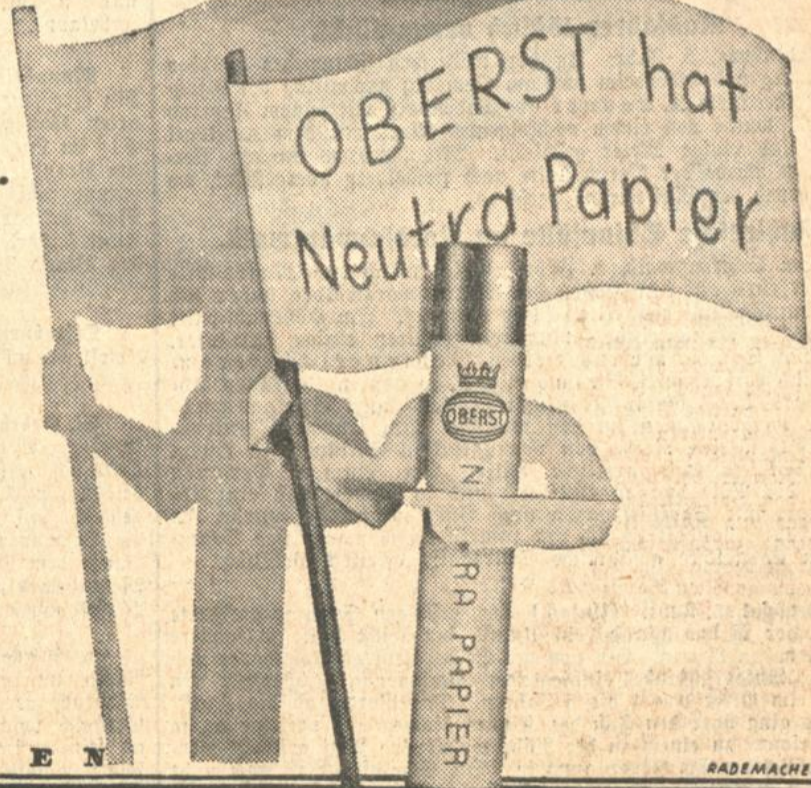
Das *Neutra-Papier* (Name ges. gesch.) wird nach einem besonderen Verfahren hergestellt. Laut Gutachten der Staatl. Chem.-Techn. Prüfungs- und Versuchsanstalt, Karlsruhe, glimmt es besser, schmeckt es milder und riecht es angenehmer als die seither in Deutschland benutzten Zigarettenpapiere des In- und Auslandes.

OBERST

ist die einzige 3 1/3 Pf.-Zigarette mit dem neutral schmeckenden

Neutra-Papier

WALDORF-ASTORIA-G.M.B.H.-MÜNCHEN



RADEMACHER

Ein Besuch in der technischen Hochschule Karlsruhe.

Ueber die Bedeutung der Technik zumal in einer Zeit, da die deutsche Wirtschaft durch den großzügigen Arbeitsbeschäftigungsfeldzug neuen Antriebs erhält, besteht wohl kein Zweifel. Ganz besondere Aufgaben erwachsen aber unseren Technischen Hochschulen, die jene Kräfte heranzubilden sollen, die berufen sind, im Arbeitsprozess führend und schöpferisch zu wirken. Deshalb erweisen sich die Technischen Hochschulen in der Reihe der Bildungsmöglichkeiten als ein äußerst wertvolles Glied, auf das die deutsche Volkswirtschaft niemals verzichten wird und kann. So sind auch aus dem Schoße unserer Fridericiana Pioniere deutschen Schaffens hervorgegangen, Männer von Glanz und Namen, die auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens, der wissenschaftlichen Forschung und des künstlerischen Schaffens fruchtbringend gewirkt haben. Wir gehen dabei aus von dem berühmten Ingenieur Tulla, dem Schöpfer der Rheinbrücke, und dem hervorragenden Städtebauer Weinbrunner, der bekanntlich unserer Kaiserstadt Karlsruhe seinen Stempel aufgedrückt hat. Beide haben 1825 den Grund zur Errichtung der Technischen Hochschule Karlsruhe gelegt. Von den namhaften Vertretern der technischen Wissenschaft, die seitdem an der Fridericiana gelehrt und gewirkt haben und deren Ruf in die weite Welt hinaus gedrungen ist, möchten wir nur nennen einen Redtenbacher und Grasshoff, als Begründer des wissen-

schaftlichen Maschinenbaues, einen Bunte und Engler, die als Chemiker rühmlich bekannt geworden sind.

Es ist nun auch für den Außenstehenden von besonderem Reiz, einmal selbst diese Arbeitsstätten der Wissenschaft, die zugleich auch der Forschung und in nicht minder erheblichem Maße der Praxis dienen, anzusehen, ihre Einrichtungen und ihren Betrieb kennen zu lernen. Die Vertreter der Presse haben es daher dankbar begrüßt, daß sie am Montag die erwünschte Gelegenheit zu einer eingehenden Besichtigung einer Reihe von Laboratorien der Techn. Hochschule Karlsruhe erhielten und zwar durch Vermittlung der Landesstelle Baden-Württemberg für Volksaufklärung und Propaganda, deren Leiter Pressechef Moraller ebenfalls an der Exkursion teilnahm.

Im Senatszimmer der Fridericiana wurden die Gäste vom Rektor Prof. Dr. Kluge herzlich begrüßt, der dabei als vornehmste Aufgabe der Techn. Hochschulen die Erziehung des jungen Studenten zu einem tüchtigen Mann seines Faches bezeichnete, damit er als Staatsbürger diejenigen Forderungen erfüllen kann, die heute an den Akademiker gestellt werden müssen. Die zweite wichtige Aufgabe liegt auf dem Gebiete des Forschens. Im neuen Deutschland, in dem wir mehr als je auf uns selbst angewiesen sind, ist es von unschätzbbarer Bedeutung, daß Forschung und Lehre miteinander in

Verbindung stehen. Diesen Zweck erfüllen an allen technischen Hochschulen und Universitäten die dort eingerichteten Laboratorien. Diese sind nicht nur ein wissenschaftliches Fundament, sondern von außerordentlicher Bedeutung für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung eines Landes, namentlich auch unseres Grenzlandes. Unter der liebenswürdigen Führung der Professoren Dr. Kehler, Geh. Rat Prof. Dr. Benoit, Kluge, Dr. Klank und Spannhafe, sowie des Privatdozenten Dr. Ing. Kirshbaum erfolgte dann der Rundgang durch die verschiedenen Institute, über die wir noch ausführlicher berichten werden. Was man hier sah, war für alle Teilnehmer von höchstem Interesse und nachhaltigem Eindruck.

Die Neuorganisation des Tierchuhes.

Durch Verfügung des mit der Neuordnung des Tierchuhes im Reich beauftragten Ministerialdirektor Dr. Buttman-Berlin wurden alle Reichs-, Landes-, Bezirks- und Kreisverbände aufgelöst. Infolgedessen hat in Karlsruhe im Hotel „Germania“ eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes der badischen Tierchuhvereine stattgefunden. Der Landesführer, Oberleutnant a. D. Wittich-Freiburg warf einen kurzen Rückblick auf die Arbeit des vergangenen Jahres. Der Verband zählt 19 Vereine, die bereits zum Anschluß an den Reichstierchuhverband angemeldet sind. Welche Untergliederung des großen Reichsbundes in Gau- oder Bezirksverbände erfolgt, und wie die vom Landesverband bisher ausgeübte Tätigkeit fortgeführt wird, ist noch nicht bestimmt. Alle Führer und Verbandsmitglieder werden vom Reichsführer bestellt.

Zu vermieten

Zu vermieten: Im Zentrum d. Stadt ganz ober geteilt
helle Lagerräume
4 Stockwerke
ca. 100 qm, sowie trockene Keller mit eingebauter elektr. Heizung. Auch für Frigidationszwecke geeignet. Zu erfragen: Stefan Gartner, Wölbstraße 57/59, Telefon 206/207.

Laden

für Metzgerei, Fleische und Feinstoff, Erlingerstraße 35, m. 2 Z., 3. Stock, auf 1. u. 4. St. zu verm. Rab. Erlingerstr. 33, II. Tel. 7200. (6963)

Laden

in bester Lage (Wendelplatz), zu vermieten. Angeb. u. C3733 an d. Bad. Presse.

Zimmer

Sonnige, ruhiges Zimmer
in einem Neubau, mit 1 od. 2 Betten, fol. od. b. 15. Febr. zu verm. Goldschmidtstr. 41, IV. 1.

63.-Wohnung

im 3. St., in zentraler Lage, für 90 Mark auf 1. April zu verm. Angeb. u. C4032 an d. Bad. Pr.

53.-Wohnung

all. neu, bergseitig, zu vermieten. Näheres: 2. Stad. Hauptstr. 16

Neuzeitl. Sonn.

6., 4. u. 3. St.-Wohnungen zu vermieten. Näheres: (14866) Gerrenstr. 54, II.

Sonnige, große

43.-Wohnung
2 St., f. all. Zub., p. 1. Apr. zu verm. Näheres: (14866) Gerrenstr. 54, II.

4 Zimmer-Wohnung

in d. Schwabwaldstr. 5. St., mit eigener Bad. Diele, Kaminzimmer, sowie Zentralheizung, auf 1. April zu vermieten. Anfragen u. Bestätigung durch B. Franke, Alsterstraße 42, Tel. 3050. (6962)

Umständlicher

8 Zimmer-Wohnung
Bad. u. Zubeh., auf 1. 4. 34 zu verm. Preis 66.000. Zwei 5 Zimmer-Wohnungen einer der schönsten Lagen, Neubau. Näheres zu erfragen: W. R. u. d. Dorfstraße 69, I. (692741)

33.-Wohnung

m. Bad u. Gart., per 1. 4. zu verm. Zu erfragen: W. R. u. d. Dorfstr. 2, part.

Zimmer

Iran sucht möbl. Zimmer
mit Kochgelegenh., wenn möglich bei alleinl. Frau. Ch. Frühl. u. Boden. West-Silberstraße 11, 1. St., 6. 587 an d. Bad. Presse.

Zimmer

Iran sucht möbl. Zimmer
mit Kochgelegenh., wenn möglich bei alleinl. Frau. Ch. Frühl. u. Boden. West-Silberstraße 11, 1. St., 6. 587 an d. Bad. Presse.

Zimmer

Iran sucht möbl. Zimmer
mit Kochgelegenh., wenn möglich bei alleinl. Frau. Ch. Frühl. u. Boden. West-Silberstraße 11, 1. St., 6. 587 an d. Bad. Presse.

Zimmer

Iran sucht möbl. Zimmer
mit Kochgelegenh., wenn möglich bei alleinl. Frau. Ch. Frühl. u. Boden. West-Silberstraße 11, 1. St., 6. 587 an d. Bad. Presse.

Zimmer

Iran sucht möbl. Zimmer
mit Kochgelegenh., wenn möglich bei alleinl. Frau. Ch. Frühl. u. Boden. West-Silberstraße 11, 1. St., 6. 587 an d. Bad. Presse.

Jetzt die neue Art für alle zeitknappen Leute: fremde Sprachen ohne Wörterlernen!

Sie brauchen keine Vorkenntnisse, kein Auswendiglernen!

Sie brauchen kein Grammatikbüchlein, kein Stundenrhythmus!

Wir geben Ihnen die Originalmittel auf 4 Wochen für nur M. 1.90

Das ist der neue Plan
der Ihnen durch sinnreiche Auswertung neuentdeckter, psychologischer Gesetzmäßigkeiten die fremde Sprache von Anfang an mit Leichtigkeit überträgt. Sofort lesen, schreiben und sprechen.

Leichter geht's bestimmt nicht mehr!

2 Sprachen klar in 4 Wochen
Ich bin überrascht von der Wirkung Ihrer Methode, denn nach 3 Wochen beherrsche ich bereits die französische Sprache. In 5 Wochen nahm ich Ausnahmen, denn ich kann mich in französischer Sprache ausdrücken. Ich bin sehr dankbar für Ihre Schenke, die mir ermöglichte, meine Ausnahmen zu beheben. Ich werde mich für Sie bedanken.
Walter Priester, Mechaniker - Meister, den 3. Juni 1933, Schwerningen am Neckar.

3 Sprachen in gleicher Zeit
Ich habe alle durchgelesen, was es auf diesem Gebiet gibt. Ihr Schenke ist ein wertvolles Geschenk, das mir ermöglicht, meine Ausnahmen zu beheben. Ich werde mich für Sie bedanken.
J. A. Sefcovic, Kaufmann, Köln, den 8. August 1933.

4 Wochen Gespräche
Ich bin heute schon in der Lage, den englischen Zeitungen zu lesen und mich mit Engländern zu unterhalten. Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe.
Theater-Sekretär, Karl W. Oeschke, Mannheim, 26. Mai 1933.

5 Sprachen zu gleicher Zeit
Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe. Ich bin heute schon in der Lage, den englischen Zeitungen zu lesen und mich mit Engländern zu unterhalten. Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe.
Theater-Sekretär, Karl W. Oeschke, Mannheim, 26. Mai 1933.

6 Sprachen zu gleicher Zeit
Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe. Ich bin heute schon in der Lage, den englischen Zeitungen zu lesen und mich mit Engländern zu unterhalten. Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe.
Theater-Sekretär, Karl W. Oeschke, Mannheim, 26. Mai 1933.

7 Sprachen zu gleicher Zeit
Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe. Ich bin heute schon in der Lage, den englischen Zeitungen zu lesen und mich mit Engländern zu unterhalten. Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe.
Theater-Sekretär, Karl W. Oeschke, Mannheim, 26. Mai 1933.

8 Sprachen zu gleicher Zeit
Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe. Ich bin heute schon in der Lage, den englischen Zeitungen zu lesen und mich mit Engländern zu unterhalten. Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe.
Theater-Sekretär, Karl W. Oeschke, Mannheim, 26. Mai 1933.

9 Sprachen zu gleicher Zeit
Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe. Ich bin heute schon in der Lage, den englischen Zeitungen zu lesen und mich mit Engländern zu unterhalten. Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe.
Theater-Sekretär, Karl W. Oeschke, Mannheim, 26. Mai 1933.

10 Sprachen zu gleicher Zeit
Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe. Ich bin heute schon in der Lage, den englischen Zeitungen zu lesen und mich mit Engländern zu unterhalten. Ich danke Sie für Ihre wertvolle Hilfe.
Theater-Sekretär, Karl W. Oeschke, Mannheim, 26. Mai 1933.

Hier kann jedermann jederzeit mitmachen!

Sie sind weder an Beruf, Wohnort, Zeit noch Lehrstunde gebunden. Wir laden Ihnen nach Ihrer Anmeldung die vollständigen Originalmittel — also nicht nur eine Probelektion — kostenfrei zu. Diese nehmen Sie zu beliebiger, wenig Zeit beanspruchenden Abschnitten ohne jede Berufshinderung bequem zu Hause durch, wie Sie es einteilen wollen. Volkshochschulbildung genügt voll, denn das geht derart leicht vor sich, daß keine Unklarheit bestehen bleibt. Außerdem steht Ihnen kostenlose Beratung durch unsere wissenschaftliche Leitung jederzeit frei.

Sie zahlen nicht im voraus, denn nach Ablauf
des Vier-Wochen-Gebrauchs senden Sie die Originalmittel an die Fremdsprachen-G. m. b. H., München, Hackenstr. 7 zurück und überweisen die Gebühr von nur RM. 1.90 oder bei 2 Sprachen, deren gleichzeitige Durchnahme nicht schwerer ist, von nur RM. 2.90 (statt 3.80). Sie haben auch keinerlei Kauf- noch sonstige Verpflichtung. Sie können den Gebrauch auf Wunsch zu den gleichen Bedingungen erneuern. Falls Anmeldung schon abgetrennt wäre, genügt Postkarte an die

Fremdsprachen-Gesellschaft m. b. H. München

Die Originalmittel auf 4 Wochen für nur RM. 1.90

Anmeldeschein

(In offenem Briefumschlag als Drucksache 3 Bfa. Porto)
An die Fremdsprachen-Gesellschaft m. b. H., München, Hackenstr. 7
Senden Sie mir portofrei die vollständigen Originalmittel für Englisch - Französisch - Italienisch - Spanisch - Tschechisch (nicht gewählte Sprache durchstreichen!) Dies geschieht unter dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß ich außer der Gebühr von M. 1.90 (bei 2 Sprachen M. 2.90) für die ganzen 4 Wochen keine weiteren Zahlungen zu leisten habe und auch keinerlei Kauf- oder sonstige Verpflichtungen eintrage. Nach Ablauf der 4 Wochen werde ich die Gebühr überweisen und die Originalmittel an Sie frankiert zurücksenden (Erfüllungsort München 34).

Name: _____
Erwerbstätig: _____ Beruf: _____
Ständige Adresse: _____

Berliner Getreidegroßmarkt

Berlin, 5. Febr. (Trahtbericht.) Das Geschäft im Berliner Getreide...

Mannheimer Getreidegroßmarkt

Mannheim, 5. Febr. (Trahtbericht.) Allgemein tendenz rubig. Man...

Eiermarkt

Berlin, 5. Febr. Die Marktberichte in Reichspfennig je Stück an den...

Zucker

Mannheim, 5. Febr. Weißzucker (einschl. End- und Verbrauchssteuer...

Schlachtvieh- und Nutzviehmarkt

Frankfurt, 5. Febr. (Trahtbericht.) Viehmarkt. Es waren angeführt...

Fische

Meerfrische, 5. Febr. Seefischmarkt. Meerfrische Fischereierzeugnisse...

Baumwolle

Bremen, 5. Febr. Baumwolle. Schlupfhaar, American Middl. Nutt...

Metalle

Berlin, 5. Febr. (Trahtbericht.) Metallnotierungen für je 100 kg...

Weinversteigerungen

Der Hauptversteigerer Weinversteigerer am Montag im eigenen...

Keine Dividende bei der Enghelhardt-Brauerei. - Fortsatz des Gewinn...

D.M. wieder die zweite Stelle im deutschen Motorradfabrik...

Verordnung über die Erfassung und den Absatz inländischer Wolle vom 30. Januar 1934

Im Reichsgesetzblatt Nr. 12 vom 2. Februar 1934 wird eine Verordnung...

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft kann Maßnahmen...

Handelsregistererträge

Heidelberg, Firma Rudolf Koh. Schuhmacher in Heidelberg. Ist er...

BAD. LICHTSPIELE Heide-Schulmeister Uwe Karsten

Kaffee Vaterland Scheibner-Orchester Kinder-Fasching Wunsch-Abend

Andreas Hofer Kammer-Lichtspiele Weinhaus Just

Pfannkuch Denkt an die hungierenden Vögel! Streut unser Spezial-Vogelfutter

Heute letzter Tag! Lilian Harvey Meine Lippen lügen nicht

Nur noch Herbert Ernst Groh - Eri Bos 3 Tage! Paul Kemp - Jise Stobrawa

F. Cafe Odeon Faschings-Tanzabend mit dem bekannt. Mannheimer Komiker Fritz Fegbeutel

Colosseum Heute Dienstag 3 große 3 Schlußkämpfe

Cabaret Roland 3 Tanz-Attraktionen Meisner die Lachkanone

Geh zu Mann reichs Salami Krakauer Landaberwurst

Enteneier Ausland Kühnhaus, Enteneier extra groß, Ausland, frisch

Frische Räucherfische Bücklinge, Schellfisch, Lachsringe, Petermännchen

Pfannkuch Mir dem deutschen Frisch-Ei aus der Ruppurt-Farm haben

Wissenswertes über Haarbehandlung und Haarerhaltung! Wie der Haarboden gestärkt und das Haar gewaschen werden soll...